

Blended Intensive Programme im Bachelorstudiengang Gesundheits- & Krankenpflege

S. Aldrian, K. Szabo, G. Heschl

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland, Pinkafeld, Österreich

1 EINLEITUNG & HINTERGRUND

Blended Intensive Programmes (BIPs) sind ein Erasmus+-Mobilitätsformat, das kurze physische Gruppenmobilität ins Ausland mit einer verpflichtenden virtuellen Lern- und Kooperationsphase kombiniert. Nach Angaben der Österreichischen Agentur für Bildung und Internationalisierung (OeAD) sollen BIPs innovative Lehr- und Lernmethoden fördern, Online-Kooperation ermöglichen und transnationale sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Hochschulbildung stärken. Für Studierende sind BIPs in der Regel mit mindestens 3 ECTS verbunden und müssen eine Mindestteilnahmezahl aufweisen, wodurch das Format zugleich kompakt und curricular anschlussfähig ist (OeAD, 2024).

Vor dem Hintergrund einer zunehmend globalisierten Gesundheitsversorgung gewinnen internationale und interkulturelle Kompetenzen in der gesamten Pflegeausbildung deutlich an Bedeutung. Pflegefachpersonen agieren zunehmend in komplexen, transnational geprägten Versorgungskontexten, die durch kulturelle Diversität, unterschiedliche Gesundheitssysteme und variierende professionelle Rollenbilder gekennzeichnet sind (World Health Organization [WHO], 2023). Gleichzeitig zeigt sich, dass klassische Formen internationaler Mobilität, insbesondere längerfristige Auslandsaufenthalte, nur von einem begrenzten Teil der Studierenden realisiert werden können. Ursachen hierfür sind unter anderem finanzielle Einschränkungen, familiäre Verpflichtungen sowie strukturelle und curriculare Barrieren (European Commission, 2024).

Daraus ergibt sich ein Spannungsfeld zwischen dem Anspruch an eine internationalisierte, kompetenzorientierte Pflegeausbildung und den tatsächlichen Teilnahmebedingungen der Studierenden. Internationale und interkulturelle Lerngelegenheiten sind zwar zentral für die Entwicklung professioneller Handlungskompetenz, bleiben jedoch häufig selektiv zugänglich. Gleichzeitig fordern internationale Organisationen wie der International Council of Nurses die Förderung interkultureller Kompetenz, kommunikativer Fähigkeiten und internationaler Zusammenarbeit als zentrale Bestandteile professioneller Pflege (International Council of Nurses [ICN], 2021).

Darüber hinaus steht die Gesundheits- & Krankenpflegebildung vor der Herausforderung, Studierende auf global verflochtene Gesundheitsprobleme vorzubereiten, dar-

unter demografischer Wandel, Migration, gesundheitliche Ungleichheiten und pandemische Entwicklungen (Frenk et al., 2022). Diese Entwicklungen erfordern didaktische Konzepte, die über rein nationale Perspektiven hinausgehen und interaktive, reflexive sowie praxisnahe Lernformate integrieren. Traditionelle Lehrmethoden stoßen hierbei zunehmend an Grenzen, insbesondere wenn internationale Perspektiven nur theoretisch vermittelt werden und reale interkulturelle Interaktion fehlt.

Vor diesem Hintergrund gewinnen innovative Lehrformate wie Blended Intensive Programmes an Relevanz, da sie internationale Mobilität mit erhöhter Zugänglichkeit und curricularer Integration verbinden. Gleichzeitig ist die empirische Evidenz zur Wirksamkeit solcher Formate im Bereich der Pflegebildung bislang begrenzt und wird häufig aus angrenzenden Forschungsfeldern abgeleitet. Daraus ergibt sich ein Bedarf, die Potenziale und Herausforderungen dieser Programme im Kontext der Pflegeausbildung einzuordnen.

2 METHODIK & PROJEKTABLAUF

Die vorliegende Publikation basiert auf der projektspezifischen Dokumentation des ersten Blended Intensive Programmes im Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege der Hochschule Burgenland sowie auf einer thematisch ausgerichteten Literaturrecherche zu BIPs, blended mobility, virtual exchange und blended learning in der Pflege.

Das BIP selbst war als wiederkehrendes Mobilitätsformat konzipiert und umfasste eine vorbereitende Online-Phase, eine fünftägige Präsenzwoche an einer Partnerinstitution sowie eine abschließende Phase der Reflexion und Ergebnispräsentation. Insgesamt nahmen 40 Studierende und 10 Lehrende aus den Partnerinstitutionen teil. Unsere angehenden Gesundheits- & Krankenpfleger*innen des dritten Semesters wurden von Mobilty Coordinator Mag.a (FH) Kathrin Szabo und Hochschullehrenden Gernot Heschl MSc BSc begleitet. Die Studierenden wurden anhand von Studienerfolg und Motivationsschreiben ausgewählt; für die Teilnahme wurden seitens des Bachelorstudiengangs Gesundheits- & Krankenpflege der Hochschule Burgenland 3 ECTS vergeben und die Leistung curricular angerechnet.

Die ausgewählte Literatur wurde inhaltlich entlang von drei Schwerpunkten herangezogen: erstens BIP-spezifische Literatur zur Hochschul- und Internationalisierungsforschung, zweitens allgemeine Literatur zu blended learning in nursing education und drittens Arbeiten zu virtual exchange bzw. blended mobility in der europäischen Hochschulbildung.

3 ERGEBNISSE

Das erste BIP des Bachelorstudiengangs Gesundheits- und Krankenpflege fand vom 8. bis 12. September 2025 an der Laurea University of Applied Sciences in Vantaa statt und trug das Thema *“Multicultural competence and vulnerability in nursing and social care”*. Inhaltlich lag der Fokus auf Kommunikationskompetenzen in der Versorgung

von Kindern und Jugendlichen, interkulturellen Kompetenzen in der Pflegepraxis sowie ethischen und rechtlichen Aspekten der Versorgung im internationalen Vergleich.

Das didaktische Konzept kombinierte interaktive Fachvorträge, Workshops, Gruppenarbeiten, Fallstudien, simulationsbasiertes Lernen, Exkursionen und strukturierte Reflexionseinheiten. Die virtuelle Komponente diente der fachlichen Vorbereitung, dem Kennenlernen der internationalen Gruppe und der Bearbeitung von Vorab-Aufgaben. Die Präsenzwoche umfasste Workshops zu interkultureller Pflegepraxis, einen Input zu „Demenz im Alter“ durch Hochschullehrenden Gernot Heschl, die Besichtigung des New Children's Hospital Helsinki sowie Besuche in Simulationszentren und weiteren innovativen Versorgungseinrichtungen.

Als wesentliche Ergebnisse sind ein erweiterter Kompetenzerwerb in Kinder- und Jugendgesundheit, eine Vertiefung interkultureller und kommunikativer Fähigkeiten sowie die Förderung von Selbstständigkeit, Flexibilität und Problemlösefähigkeit zu verzeichnen. Darüber hinaus wurde das BIP als Instrument zur curricularen Verankerung von Internationalisierung und zur Stärkung institutioneller Netzwerke bewertet. Diese Ergebnisse sind konsistent mit den Zielsetzungen des Erasmus+-Rahmens, der innovative Lernformen sowie transnationale Kooperation ausdrücklich fördert (O'Dowd & Werner, 2024, OeAD, 2024).

Die Ergebnisse sind vor dem Hintergrund der Forschung zu blended learning und internationaler Mobilität plausibel und gut einordenbar. Ein Systematic Review mit 54 eingeschlossenen Studien zeigte, dass blended learning in der Pflege positive Effekte auf akademische Leistung, Fertigkeiten, Motivation, Zufriedenheit und Selbstmanagement hat (Wang & Raman, 2025). Ein weiterer aktueller Review bestätigt, dass blended learning in der Pflege- und Medizinausbildung insbesondere kurzfristig positive Effekte auf studentische Rückmeldungen, Einstellungen und Wahrnehmungen haben kann, weist aber zugleich auf methodische Heterogenität und begrenzte Langzeitevidenz hin (Bridgwood et al., 2023).

Besonders relevant für das vorliegende BIP ist, dass internationale Kurzzeitformate niederschwelliger als klassische Auslandssemester sind und damit auch Studierende mit familiären, beruflichen oder finanziellen Einschränkungen erreichen können (OeAD, 2024; Bridgwood et al., 2023). Gleichzeitig unterstützen solche Kurzmobilitäten die Ziele der Internationalisierungsstrategie der Hochschule Burgenland, da sie als wesentlicher Bestandteil internationaler Mobilität verstanden und gezielt als Instrument zur Förderung von Internationalisierung eingesetzt werden (Hochschule für Angewandte Wissenschaften [HAWB], 2021).

Die Literatur zu virtuellen internationalen Wissensaustauschen im Gesundheitsbereich zeigt, dass solche Formate geografische, zeitliche und finanzielle Barrieren reduzieren und dennoch fachlichen Austausch sowie Lernzufriedenheit fördern können. Genau darin liegt ein zentraler Mehrwert von BIPs: Sie verbinden internationale Erfahrung mit einer realistischen Teilnahmeoption für heterogene Studierendengruppen (Bridgwood et al., 2023, OeAD, 2024).

Die BIP-spezifische pflegewissenschaftliche Literatur stützt diesen Befund. Bridgwood et al. (2023) zeigten, dass Pflege-Studierende ein BIP als motivierend erlebten und

daraus insbesondere Nutzen für interkulturelles Lernen, Kommunikationsfähigkeit, Emergency Preparedness und interprofessionelle Zusammenarbeit zogen. Gleichzeitig wurden sprachliche Herausforderungen und Unterschiede in professionellen Rollen als Lernanlass beschrieben, was die pädagogische Relevanz gemischter internationaler Gruppen unterstreicht. Auch aus institutioneller Sicht ist das BIP bedeutsam. (Bridgwood et al., 2023). O'Dowd und Werner (2024) zeigen, dass Blended Mobility in der europäischen Hochschulbildung mit wahrgenommenen Vorteilen wie Internationalisierung, Flexibilität und kooperativer Curriculumsentwicklung verbunden ist, zugleich aber Koordinationsaufwand, technische Anforderungen und Abstimmungsbedarf mit sich bringt. Das vorliegende BIP der Hochschule Burgenland ist daher nicht nur als Mobilitätsereignis, sondern als Baustein strategischer Internationalisierung und pädagogischer Weiterentwicklung zu verstehen.

Die mögliche Verankerung im Curriculum, die Anrechenbarkeit mit 3 ECTS und die wiederkehrende Struktur sprechen für Nachhaltigkeit und Anschlussfähigkeit (European Commission, 2024). Zudem stärkt das Format die internationale Vernetzung mit den Partnerhochschulen in Finnland, Frankreich und Tschechien und schafft einen Rahmen für zukünftige gemeinsame Lehr- und Entwicklungsprojekte.

Insgesamt spricht die aktuelle Evidenz dafür, BIPs als didaktisch und institutionell wertvolles Format einzustufen, wobei weitere Forschung zur langfristigen Wirkung und zu optimalen Designmerkmalen erforderlich bleibt (Bridgwood et al., 2023; O'Dowd & Werner, 2024; Wang & Raman, 2025).

Das BIP im Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege der Hochschule Burgenland ist als erfolgreich implementiertes, international kooperatives und curricular anschlussfähiges Kurzzeitmobilitätsformat zu bewerten. Es verbindet digitale Vorbereitung, physische Mobilität und praxisnahe didaktische Methoden und fördert dadurch fachliche, interkulturelle und personale Kompetenzentwicklung (OeAD, 2024.; Wang & Raman, 2025). Auf Basis der aktuellen Literatur wird der Nutzen des Formats als plausibel, bildungsrelevant und institutionell wertvoll beschrieben, wenngleich weitere empirische Evaluationen notwendig bleiben, um Langzeiteffekte und Wirkmechanismen differenziert zu erfassen (Bridgwood et al., 2023; O'Dowd & Werner, 2024; Wang & Raman, 2025).

LITERATURVERZEICHNIS

- Bridgwood, B., Woolley, K., & Poppleton, A. (2023). A scoping review of international virtual knowledge exchanges for healthcare professionals. *Education for Primary Care*, 34 (1), 7–15. DOI:<https://doi.org/10.1080/14739879.2022.2147025>
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft & Forschung. (2020). Hochschulmobilitäts- & Nationalisierungsstrategie 2020-2030: "Internationalisierung auf vielen Wegen" (BMBWF, Hrsg.) https://hmis2030.at/_Resources/Persistent/a/8/2/3/a823514bd0e10df4769e3b7f864fd185958be388/Strategie_Hochschulmobilita%CC%88t_DE_bf_%2Beudisclaimer.pdf [12.06.2026]
- Europäische Kommission. (2024). *Erasmus +: Programmleitfaden* (Publications Office of the European Union). <https://erasmus-plus.ec.europa.eu/resources-and-tools/documents-and-guidelines/erasmus-programme-guide-2024-version-1> [09.06.2026]

- Frenk, J., Chen, L., Bhutta, Z. A., Cohen, J., Crisp, N., Evans, T., Fineberg, H., Garcia, P., Ke, Y., Kelley, P., Kistnasamy, B., Meleis, A., Naylor, D., Pablos-Mendez, A., Reddy, S., Scrimshaw, S., Sepulveda, J., Serwadda, D., & Zurayk, H. (2022). *Health professionals for a new century: Transforming education to strengthen health systems in an interdependent world*. *The Lancet*, 376 (9756), 1923-1958. DOI: [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(10\)61854-5](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(10)61854-5)
- Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland. (2021). *Internationalisierungsstrategie*. Internes Dokument, Hochschule Burgenland
- International Council of Nurses. (2021). *The ICN code of ethics for nurses* <https://www.icn.ch/resources/publications-and-reports/icn-code-ethics-nurses> [10.06.2026]
- O'Dowd, R., & Werner, S. (2024). The first steps of blended mobility in European higher education: A survey of blended intensive programmes. *Journal of Studies in International Education*, 28(5), 798–817. DOI: <https://doi.org/10.1177/10283153241235704>
- Österreichische Agentur für Bildung und Internationalisierung. (2024). (OeAD-GmbH) https://erasmusplus.oead.at/fileadmin/Dokumente/erasmusplus.at/Allgemein/Dokumentencentre/Programmleitfaden/2021-Programmleitfaden_de_v2.pdf [10.06.2026]
- Wang, R., & Raman, A. (2025). Systematic literature review on the effects of blended learning in nursing education. *Nurse Education in Practice*, 82, 1-10. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.nepr.2024.104238>
- World Health Organization. (2023). *Global strategic directions for nursing and midwifery 2021–2025*. <https://www.who.int/publications/i/item/9789240033863> [09.06.2026]